

**Studienseminar für Gymnasien in Darmstadt
Ausbildungsveranstaltung SMS**

Semesterdaten **08/2015 – 01/2016 (H1)** & **02/2016 - 07/2016 (H2)**

**Unterrichts- und Schulentwicklung mit dem
Schwerpunkt der Selbständigkeit der Schule**

Protokoll des Arbeitsprozesses

Herd, Marc-André, geb. am 20.01.1986

(Name, Vorname der LiV)

Max-Planck-Gymnasium, Groß-Umstadt

(Ausbildungsschule)

Entwicklung eines Alumni-Konzepts

(Thema des Arbeitsvorhabens)

Allgemeine Beschreibung

Das SMS-Projekt zur Entwicklung eines Alumni-Netzwerks ist der Schulentwicklung im Bereich der Berufs- und Studienorientierung (BSO) zuzuordnen. Im Zuge des Arbeitsvorhabens wurde entsprechend in der Arbeitsgruppe zur BSO mitgewirkt und konzeptionell v.a. mit Frau Schrader (Praktikumsbeauftragte und OloV-Koordinatorin) zusammengearbeitet.

Die zentrale Idee ist, ehemalige SuS (Alumni) als Partner der Schule zu gewinnen, für Vorträge sowie Ansprechpartner der SuS zur Verfügung zu stehen und dadurch die BSO zu erweitern und ihr Gesicht „zu geben“.

Zentrale Schritte

Nach der Projektfindung wurde zunächst eine grobe Umfangsbestimmung besprochen und in der Folge eine Übersicht der zu erstellenden Bausteine erstellt, um den Umfang des Projekts zu spezifizieren. Der Arbeitsprozess wurde dann gegliedert und die relevanten Dokumente erstellt. Dies sind: Erstellung eines Projektplans, Anschreiben (an SuS sowie KollegInnen), Fragebogens, Auswertung, Aktenordner (inkl. Inhaltsverzeichnis und Reitereinträge) sowie digitale Sicherung der Dokumente auf Datenträger (USB).

Die ausgearbeiteten Dokumente sowie eine Unterteilung möglicher Berufs- und Studienfelder, sogenannte Kernbereiche (Naturwissenschaften/Medizin, Soziale Berufe, Wirtschaft, Neue Medien, Wirtschaft und Sprachenorientierung), wurden in der Folge erstellt. Zur Sicherung der Qualität bzw. der Relevanz wurde mit Frau Schrader sowie Herrn Willmann das Anschreiben sowie das Formular besprochen.

Nach Bestimmung der SuS-Anzahl je Tutorium wurden die Tutoren zwei Wochen vor Ende der Präsenzphase der Abiturienten (13. Mai) mit den Fragebögen ausgestattet. Nach Erhalt des Rücklaufs durch die KollegInnen konnte dann zeitnah und vor der OloV-Zertifizierung (19. Mai) der vorbereitete Ordner bestückt werden und eine erste summative Feststellung der angestrebten Kernbereiche sowie Kategorisierung vorgenommen werden. Der Ordner verbleibt künftig als Print-Variante bei Fachbereichsleiter Herr Willmann.

Parallel zum ersten Durchlauf wurde mit dem IT- und Homepage-Beauftragten (Herr Zemke)

über eine künftige Handhabung der Datenerfassung und -speicherung sowie Einbau der Homepage und sozialer Medien gesprochen.

Ergebnisse

Insgesamt ist das Projekt von allen (un)mittelbar an der BSO Beteiligten sowie den Tutoren positiv aufgenommen worden. Der Mehrwert wird erkannt und akzeptiert, v.a. da der Kontakt zu Ehemaligen leichter aufrecht zu erhalten ist und auch Ehemaligen-Besuche (Bsp. Pia Eberhardt, arbeitet inzwischen bei einer NGO und hielt Vortrag zu TTIP) generell sehr wertvoll bewertet werden.

Der Rücklauf an Fragebögen durch die Tutoren war ausbaufähig. Von insgesamt 104 AbiturientInnen gab es insgesamt 71 Rückläufe, von denen 42 vollständig ausgefüllt als nutzbar einzustufen sind. Auch zeigte sich, dass der prozentuale Rücklauf in den Tutorien sehr different ist. Eine inhaltliche Auswertung der Kernbereiche erscheint an dieser Stelle nicht zielführend. Erwähnenswert ist, dass von den 42 vollständig ausgefüllten Bögen die Bereitschaft der SuS als Ansprechpartner mit fast 80% erfreulich hoch ist und somit auch die SuS ein Interesse an einer nachhaltigen Bindung zum MPG zeigen.

Reflexion

Durch das allgemein positive Feedback und den funktionierenden Ablauf ist das Konzept und die Durchführung insgesamt als positiv zu bewerten. Die Absprachen und Zusammenarbeit mit den KollegInnen und die Absprache der Dokumente können somit als gelungen bezeichnet werden. Auch die Dokumentation des Alumni-Bereichs im Rahmen des Audits zu OloV-Zertifizierung zeigt, dass der Bereich im Rahmen der BSO eine berechnete Rolle einnimmt. Verschiedene, in folgendem aufgegriffene Punkte, zeigen Potenziale des Konzepts auf.

Vom Zeitpunkt der Befragung ist es denkbar, auf einen Termin auszuweichen, der nach den abschließenden Prüfungen liegt und die Einwahl der SuS in Studienfächer bereits stattgefunden hat. Sie könnten dann z.B. per Email oder als Aufruf in Sozialen Medien erinnert werden. Insgesamt erscheint der Zeitpunkt der Befragung jedoch gut gewählt, da ein angemessener Rücklauf durch das persönliche Nachhaken durch den Tutor gewährt werden kann, obgleich die Quote mit knapp über 2/3 größer hätte sein können. Hier könnte von Seiten des Alumni-Verantwortlichen künftig stärker auf Rücklauf gepocht werden, sodass zumindest die Rücklaufquote steigt.

Die Bewertung der Effizienz auf den Abruf von Alumni-Daten ist aktuell noch nicht evaluierbar (frühestens im kommenden Abiturjahrgang) und erfordert künftig sicherlich das Engagement der LuL, die im Rahmen der BSO auf den wachsenden Pool hinweisen und die SuS ermutigen, darauf zurückzugreifen. Die Evaluation der Datensammlung nach den beschriebenen Schritten kann als effektiv bezeichnet werden und konzeptionell als Basis zur Weiterentwicklung dienen.

Im Sinne eines effizienten Aufbaus der Datenbank und der Steigerung der Nachhaltigkeit des Projekts soll das Vorhaben perspektivisch von teil-digital auf voll-digital umgestellt werden. Dazu sind v.a. zwei Schritte notwendig: 1. Die Erfassung der Fragebögen an einem PC (bevorzugt innerhalb der Schulräume, alternativ auch von extern) und 2. die Zusammenführung aller Ergebnisse in einer zentralen Datenbank nach den o.g. Kernbereichen.

Darüber hinaus soll auch ein zeitlich nachgelagertes Einpflegen und Aktualisieren der Alumni-Daten (z.B. bei Studienwechsel, Änderung der Bereitschaft zur Kontaktaufnahme für SuS) möglich sein. Hierzu ist eine stärkere Einbindung der IT notwendig. Die Absprache mit dem entsprechenden IT- und Homepage-Beauftragten hat bereits stattgefunden und die Umsetzung ist angestoßen.